Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 52

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. * Die Diskussion über bas Erziehungswesen hat in unserm fantonalen Parlament verschiedene Punkte berührt, die von allgemeinem Interesse find. In Sachen der Erziehungsgesehrevision wurde ein rascheres Tempo gewünscht. Bei der heutigen Verneinungstendenz im Volkeschit uns ein langsames, sicheres Vorwartsschreiten nicht versehlt zu sein.

Der Berichterstatter (ber städtische Schulratspräsident) sprach der Freizügigteit der Lehrer das Wort. Diese findet jedoch nickt die ungeteilte Zustimmung des Erziehungschefs, indem die Vaterlandstunde für außerkantonale Lehrer doch Schwierigkeiten bereiten konnte und Herr Großratspräsident Biroll

bemertt mit Recht:

"Daß die bezügliche Eingabe des schweizerischen Lehrervereins hierbei einen Unterschied zwischen Seminarien verschiedener Richtung zugunsten der Freisinnigen machen wolle, eine Unterscheidung, die man sich nicht gefallen lassen könne."

Gerade letteres Vorhaben macht Lehrer unserer Richtung, die sonst bisher biesem Postulate nicht unsympatisch gegenüberstanden, ftutig. Rommt bier nicht

der Pferdefuß jum Borichein!!

Nach einer Bemerkung Dr. Kaisers, ber städtische Schulrat habe eine Borliebe für thurgauische Lehrer, kam dieser auch auf die Unstimmigkeiten im Lehrerseminar zu sprechen. Leider treffen diese zu; es sei zu hoffen, daß eine Besserung eintrete, obschon ein völliger Einklang in Sachen der Pädagogik kaum je zu erwarten ist. Der Erziehungsrat hat nicht unterlassen, hier einzugreisen; er erwähnt auch, daß die Erziehungsbehörde ihr Mißfallen über die Art und Weise ausgesprochen habe, wie ein Lehrer am Seminar die Religion in den Unterricht bineingezogen habe.

Richt mit Unrecht wird auch betont, daß die Stadt St. Gallen eine Psticht habe, die Kantonsschule zu unterstützen, da fie von ihr auch den

größten Rugen babe.

Und schließlich unternahm der Prasident der bezirksschulratl. Bereinigung, Detan Steger in Rheineck, einen Anlauf zur Schaffung eines besonderen Lehrer besolb ung sig e sie sie unabhängig vom Erziesungsgeset). Der Minimalgehalt sollte höher geben als die Festsehung der Erziehungsbehörde (Fr. 1600). Gegen die Nebenbeschäftigungen kann erst vorgegangen werden, wenn die Lehrer zeitgemäß besoldet werden. Eine bezügliche Motion wurde von 19 Kantonsräten unterzeichnet.

Wir Lehrer freuen uns dieser sich auch in den Beamtenkreisen bahnbrechenben Einsicht über die unzulänglichen Lehrergehalte und zwar rekrutieren sich die Motionsunterzeichner aus allen Fraktionen. Und doch mischt sich in diese Freude eine bange Sorge. Sehnlichster Wunsch der kantonalen Zehrerschaft ist der Ausbau der Alterszulagen (4). Ob aber dieser und eine Mimimumserhöhung bei der gespannten Finanzlage möglich ist, besürchten wir sehr. Wir freuen uns, wenn unser Pessimismus durch die Tatsachen zu Schanden wird!

Ein "Lehrer vom Lande" sindet in der "Ostschweiz" die Erhöhung des Lehrergehaltsminimums in einem Lupf um 400 Fr. sei gewagt. Daher regt er eine Erhöhung um nur 300 Fr. (also auf 1700 Fr.) an, weil brei Biertel der Gemeinden nicht betcoffen werden und ein Borwand zur Opposition gegen das Geseh hinfalle. Es gebe eben jest schon Gemeinden, die 55 Rp. von 100 Fr. Schulsteuer haben und dennoch den Lehrergehalt freiwillig um 200 Fr. (auf 1700 Fr.) erhöht haben. Ein taktvoller Mann das!

Der Erziehungsrat postuliert einen Minimalgehalt von Fr. 1800 für Behrer an Jahresschulen und von Fr. 1200 für Lehrer an Halbjahresschulen.

Aus Bezirkskonferenzen. In ber sarganserländischen Konferenz referierte Bezirksschulrat Dr. Häberlin in Pfäsers über "Schule und Tuberkulose". Der Erziehungsrat soll um Veröffentlichung dieser Arbeit im "Amtlichen Schulblatt" ersucht werden; beim Schulaustritt sollen diesenigen Schüler, welche Tuberkulose verdächtig seien, ärztlich untersucht werden. — Eine Dreierkommission hat die Gründung eines Lehrergesang peree ins für den Bezirk Sargans zu prüsen und Antrag zu stellen.

Die Wiler versammelten sich im bortigen Madchenschulhaus. In einem vorzüglichen Eröffnungswort verbreitete sich das Präsidium, Herr Lehrer Haag von Zuzwil, über die Frage: "Wie erhält sich der Lehrer den idealen Schwung und die ideale Begeisterung für seinen Beruf?" Mit Berufung auf die gewiegtesten Autoritäten zeigte er, wie der Lehrer vor allem ein Mann des Glaubens sein muß, erfüllt von wahrer Liebe und getragen von der festesten Hoffnung, daß sein Arbeiten trotz scheindarem Mißersolg nicht vergeblich. Das Hauptreserat hielt Herr Borsteher Bachtiger im Thurhof: "Berückstigung pip chologisch abnormaler Schüler." Es war eine wahre Freude von diesem so gewiegten Erzieher und Fachmann über dieses schwierige Gebiet so wertvolle und praktische Ausschliche zu erhalten. Es wäre sehr zu wünschen, diese Musterarbeit möchte weiteren Kreisen zugänglich gemacht werben.

Un der stadt st. gall. Bezirkstonferenz beleuchtete der Prasident, Reallehrer Othmar Mauchle, im Eröffnungsworte die experimentelle Psychologie und die Bewegung gegen Seminarlehrer Dr. M. und zwar muß dies in ziemlich prononzierter Weise geschehen sein, ein Korresp., welcher auch der "Schw. L. 3."

febr nabe fteht, fcreibt namlich im "Tagblatt":

"Den gegen ihn angehobenen Sturm wollen wir vorläufig beobachtend, immerhin aber mit Gewehr bei Fuß verfolgen." (Lebhafte Bravos.)

Dr. Ludin behandelte den "Bedeutungswandel im Deutschen." Das Thema "Jugendfürsorge" zeitigte eine Eingabe an die Rommission zum kantonalen Einführungsgeset, in welcher verschiedene diesbezügliche Anregungen gemacht werden.

* Tablat. Bezirkskonferenz. Unfere biesjährige Herbst-Bezirkston. fereng besuchte auf Ginlabung von perrn Direttor Altherr bas Blindenheim in Seiligfreuz, allwo uns derselbe in einem fehr intereffanten Vortrage bie Ergiebung und Bilbung von Blinden in Blindenanftalten vor Augen führte. Gine reichhaltige literarische, geographische und naturfundliche Sammlung sowie bie Borführung verschiedener Systeme von Schreibapparaten für die gebräuchliche Blindenschrift (Braillesche Bunttidrift) ermöglichten uns einen flaren Ginblid in bie Dethobe bes Unterrichtes. - Bei bem nachherigen Rundgang burch bie Anstalt konnten wir die bemitleibenswerten Geschopfe bei ihrer Arbeit beobachten. Mertwürdig, ba regen fich die fleißigen Banbe ber Burftenmacher und Burften. macherinnen, ber Rorbstechter und Seilzwirnerinnen fo ficher und gewandt, als ob sie über Sehschärfe 1 verfügten. Und boch — beständige Racht umbullt bien ieden ihr Antlig. Richt tonnen fie fcauen die wohlgelungenen, funft. gerechten Produtte ihrer Bande Arbeit. Doch mas ift biefer Schmerz gegenüber jenem, nie ins Auge ber Angehörigen, Freunde und Wohltater schauen zu konnen, nie ben Bauber ber Ratur im Wechfel ber Jahreszeiten gu feben, nicht gu kennen all' die modernen Schöpfungen der Technik, auch nicht die Großartigkeit all' ber Bauten, all' ihr innerer und außerer Schmuck, nicht bie Pracht und Soonheit der Rirchen, nie ju vertoften bie felige Freude beim Betrachten bes Beibnachtsbaumes, bas freundliche Lacheln eines unschuldigen Rindes usw.

Möge barum biesen Armen allen als Entgelt dafür einstens leuchten jenes reine Licht, bas unsere alles belebende Sonne in den Schatten stellt, jenes stedenslose Licht, in dessen Bereich kein Leid mehr existiert und von dem es keine Trennung gibt in Ewigkeit.

Gegenwärtig beherbergt das Blindenheim 53 Infaffen.

Die geschäftlichen Trattanden wurden in der "Arone" im Aronbühl erledigt. In seinem Eröffnungsworte gedachte Hr. Präsident Hangartner, Rotmonten, in pietätvoller Weise der großen Verdienste des Herrn Dr. Müller sel.
in St. Fiden um das Schulwesen in Gemeinde und Kanton und schilderte in
martigen Zügen die vorbildliche und erdzuende, aber auch leidensvolle und
schwergeprüste Wirtsamkeit des Vaters unseres unvergeßlichen Seminarmusitlehrers
Schildinecht sel., des Herrn alt-Lehrer Schildinecht sel. in St. Georgen. R. I. P.

Gine zugunften bes Blindenheimes aufgenommene Rollette ergab einen netten Betrag. 37 Ronferenzteilnehmer erklarten fich zudem unterschriftlich als

Mitglieber bes "Dftschw. Blinbenfürsorgevereins".

Lehrer Josef Sibber in Dels murbe Richenverwaltungerat und zugleich

Brafibent biefer Beborbe. Mels weiß feine Lehrer einzuschaten.

Im großen Rate wurde vom Erz. Chef mitgeteilt, daß die Erz. Behörde ihr **Riffallen** über die Art und Weise ausgesprochen habe, wie Seminar Behrer Dr D.. Mehmer vom Lehrerseminar die Religion in den Unterricht gezogen habe. Seither sei so was "mit Wissen der Behörde" nicht mehr geschehen und sie hoffe, daß es auch in Zukunft so bleibe. Deutlich!

Der st. gallische Berein zur Bekampfung ber Unsittlichkeit in Wort und Bild beschloß, seine Propaganda auch aufs Land zu verpflanzen. Un den städtischen Gemeinderat soll eine Eingabe betr. der Borstellungen in Kinematographen aerichtet werden.

Umgehend hat der Cinsender der "Ostschweiz" in Sachen Dr. Weßmers Psychologie die sog. Antwort im "Tagblatt" beantwortet und zwar logisch zwingend und ohne Auskneisen. Der einbildungsreiche Rorschacher Seminarlehrer hat in der "Ostschweiz" einen wissenschaftlich bedenklich ungemütlichen Gegner bekommen, der Mann begnügt sich nicht mit — selbstgefälligen Phrasen.

Nachdem H. Professor Dr. Mehmer in einer reft eigenartigen — Peccavi und Selbstruhm in einem Guße — Erklärung im "St. G. Tagblatt" nach seiner Art sich gerechtfertigt, sommt nun unter anderm die "Rheinth. Bolkszeitung" und schließt sich, gerade auf diese sog. Rechtfertigung sußend, begeistert dem Proteste des Erz. Bereins Sargans — Werdenberg an. Auch die aktive Lehrerschaft beginnt zu erwachen und Posto zu faßen. Die Geister sind erwacht.

2. Aargan In der "Botschaft" beklagt sich ein "Schulfreund", daß der Große Rat einen Unterschied in der Besoldung von mannlichen und weiblichen Lehrkraften festgesetzt habe, was dis jett vernünftigerweise nicht Uebung gewessen sei.

Das "Aargauer Tagblatt" prophezeit bem Gesetze eine Riederlage wegen

bes Befoldungssprunges (von 1400 auf 1800 Fr.)

3. Luzern. * Im Zeichen des schweiz. Gordon-Bennet-Jahres — des Freiballons — tritt der 12te Ratalog der Firma E. Leicht-Meyer u. Eie. in Luzern Kurplatz No. 44 seine Fahrt durchdie Lande an. In vornehmer Ausstattung, auf 128 Quart-Trucseiten mit ca. 1400 seinsten Abbildungen nach photogr. Aufnahmen ist er unstreitbar der bedeutendste schweiz. Detail-Ratalog dieser Brancke und enthält eine reich affortierte Auswahl eidgen öfsisch kontrollierter Goldwaren, silberner und goldplattierter Uhrketten, massiv Silber und versilberte Bestecke und Tafelgeräte und nur garantierter Uhren jeder Preislage. Die Preise sind, in Anbetracht der gediegenen Qualität, billige, in einigen Spezialitäten der Firma von besonderer Borteilhaftigseit und bieten jedem Geschmack, jeder Börse unsehlbar etwas. Der Ratalog wird auf Berlangen Jedermann gratis und franko zugesandt.

4. Bug. Fast vollzählig, wie immer, versammelte fich unsere Lehrerschaft am 17. November zur orbentlichen Herbstfonferenz. Sochw. Herr Pralat Reiser

blickt in seinem gediegenen Eröffnungswort auf den 3. Schweiz. Ratholisentag zurück, samtliche Versammlungen und Beschlüsse hervorhebend, welche Erziehung und Unterricht betrafen. Mit Recht konnte er ausrusen: "Unser Katholisentag hat in dieser Beziehung sehr viel geleistet, bedeutend mehr als jeder seiner Vorgänger."

Das Hauptreserat "Entsprechen die Anforderungen des Lehrplanes bezüglich Buchhaltung in der Primar- und Sekundare schule den Bedürfnissen der Nauzeit?" hielt Herr Sekundarlehrer Brunner in Cham. In schöner, übersichtlicher und klarer Weise führt uns der Neferent Geschichte, Wesen und Bedeutung der Buchhaltung vor Augen, besonbers den uralten "Zähringer" und sindet eine Hauptursache des geringen Ersolges in der allzu kurz bemessenen Unterrichtszeit. Zum Schlusse proponiert der Bortragende für nächstes Jahr einen Fortbildungskurs in der Buchhaltung.

Auch in der Diskussion findet man, daß eine Stunde Buchhaltung per Woche ganz entschieden ungenügend ist; aber wie eine Stunde gewinnen? Nach meiner Ansicht sollten aber insbesonders die Sekundarkehrer nicht sehen, dis der h. Erziehungsrat diese Stunde "gesunden" hat. In teils ernster, teils launiger Weise gibt Herr Bachosner in Baar seine Gedanken betr. Buchhaltung zum besten, indem er u. a. die Rollegen ermunterte, eine Art "höhere" Buchhaltung zu führen: "Warum ist es heute in der Schule nicht gut gegangen?"
"Du bist zu bose gewesen." "Du warst zu wenig vorbereitet" 20.

Herr Professor Hug bemissioniert als Bibliothetar; es wird ihm ber verbiente Dank zu Protokoll erklärt und als Nachfolger Herr Professor Abegg gewählt. Der jährliche Aredit für Neuanschaffungen ist vom Erziehungsrat auf 100 Fr. erhöht worden. Ein neuer Katalog soll unverzüglich erstellt werden.

Unter dem Titel Berschiedenes teilt der Borsitende mit, daß der nächste Lehrer-Wiederholungsturs für 1911 in Aussicht genommen sei, daß der Erziehungsrat die Revision von § 69 des Schulgesetes und die Stellvertretung in Krantheitsfällen genau nach den Wünschen der Lehrerschaft geregelt habe. Es hat damit unsere Oberbehörde wiederum bewiesen, daß sie den geplagten Lehrmeistern so viel als möglich entgegensommt.

Un dieser Konferenz nahmen zum ersten Mal weltliche Lehrerinnen teil; ob das der Grund war, daß das sich anschließende Bankett ungewöhnlich lange dauerte? Honny soit, qui mal y pense!

5. Ari. Die Metgereien Sommer u. Brugger in Erstselb geben 150 Fr. zugunsten ber Suppenanstalten im Kanton. Auch ber Metgermeisterverein Altborf gab zum gleichen Zwecke 100 Fr.

6. Aargan. Die Nationalifierung von Bestaloggi-Reuhof bei Birr foll

einen finanziellen Bedarf von 260,000 Fr. erforbern.

7. Arfcweiz. Den 29. Nov. ging uns aus einem Hauptorte nachstehende Einsendung zu mit bem Ansuchen, selbiger Aufnahme zu gestatten. Sie lautet also:

3med der Jugend-Gottes dien fte ist es boch gewiß, die Rinder teilnehmen zu lassen an den verschiedenen Teilen, wenigstens den Haurteilen, der hl. Messe und demgemäß die Gebete und Gesänge einzuordnen, wie dies z. B. so schon und erbaulich in der Oftschweiz zu geschehen pflegt.

Wie stimmt es aber mit dem genannten Zwecke überein, und welchen Ruten werden die Rinder aus der Handlung ziehen, wenn bochst selten einmal mit den Kindern gebetet wird, und wenn nach langem Zwischenspiel ("Düderlen") hie und da ein Lied ertont, das gar nicht oder nur selten mit dem betreffenden Teil der hl. Messe harmoniert, z. B. Jahr aus Jahr ein bei der Rommunion des Priesters ein und zwar immer das gleiche Muttergotteslied? Könnte eine würdige, zweckentsprechende Feier des Kindergottesdienstes nicht auch einmal den Gegenstand einer Lehrerkonferenz bilden?"

8. Schwyz. Einsiedeln. Montag ben 13. Dezember versammelten sich die Lehrer des Konferenztreises Einfiedeln-Höfe zur ordentlichen Winterforferenz im neuen Schulhause in Einfiedeln. Der Vorsitzende hochw. Herr Inspettor P. Peter Fleischlin hieß in seinem Eröffnungsworte alle Anwesenden, besonders die zwei neuen Mitglieder, hochw. Herrn Professor Pius Ristler in Unteriderg und Herrn Fortbildungslehrer Martin Durisch in Ginsiedeln herzelich willkommen. Er freute sich, an der Konferenz alle Mitglieder seines Kreises begrüßen zu konnen. — Nach der Protokollverlesung, das dem Aktuar Kollega Steiner in Rothenturm bestens verdankt wurde, beginnt Kollega Maurus Annen in Oberiderg mit seinem Reserat: "Wie soll der Geschichtsunterricht in der Rekrutenschule erteilt werden?" Er spricht von der hohen Bedeutung, von der Aufgabe und dem Ziele des Geschichtsunterrichtes in der Rekrutenschule und zeigt, wie der Lehrer dieses Fach behandeln müsse. — Das gut ausgearbeitete Reserat erntete den Beisall aller Anwesenden und ries einer regen Diskussion.

Der von Kassier Lienert abgelegten Rechnung der Lehrer-, Alters-, Witwen- und Waisenkasse entnehmen wir solgende Daten: Die Einnahmen betrugen
8953.21 Fr., denen 6527.45 Fr. Ausgaben gegenüberstehen. Bon den letzern
sind 6264 Rutnießungen. 3 Rutnießer erhielten je 12 Teile, 18 Rutnießer je
6 und 10 Rutnießer je 3 Teile, 1 Teil zu 36 Fr. Bom Berwaltungsrat der
Kasse wird gegenwärtig die Frage studiert, wie die Kasse event. in Berbindung
mit der schweiz. Rentenanstalt auf eine andere Grundlage gestellt werden könne.

Im Sommer tagen wir in der schönen Höfe, in Feusisberg, allwo über "Baterlandstunde in der Refrutenschule" referiert werden soll. N.

6. Solothurn. Um "Chormachter" ist ein Redaltionswechsel eingetreten. Un Stelle des verdienten hochw. Herrn Dompropsten Arnold Walther rückte hochw. Herr Stiststaplan Friedrich Frey in Luzern. Dem neuen Schriftleiter an seinem bedeutungsvollen Posten herzl. Willsomm, dem scheidenden für sechsischrige hingebungsvolle Leitung warmen Dant!

In Bezug auf die staatlicen Altersgehaltszulagen ber Bezirkslehrer wird

von ber Regierung tefchloffen:

1. Der Anspruch der Bezirkslehrer und Chrerinnen auf die staatliche Altersgehaltszulage wird auf ben 20. Ottober für das Sommerschulhalbjahr und auf den 20. April für das Winterschulhalbjahr fällig.

2. Die Höhe der Aitersgehaltszulage richtet sich nach der Dauer der Lehre tätigkeit im Ranton Solothurn, bei deren Feststellung fallen nur halbe Schul-

jahre in Betracht.

3. Die Altersgehaltszulage für das Sommerschulhalbjahr 1909 wird im Jahre 1909 ausbezahlt. Es wird deshalb für das Jahr 1909 ein Nachtragsetredit von Fr. 8000 beim Kantonsrat nachgesucht.

SammeCife für Wohlfahrts-Linrichtungen unseres Bereins.

übertrag: Fr. 3583. -

Durch Sochw. Grn. Pfarrer Lenherr, St. Fiben gum Undenfen

an hrn. Schulratsprafibent und Prof. J. A. Rurrer Fr. 100. —

Übertrag: Fr. 3683. —

Weitere Gaben nehmen bantbarft entgegen: Spieß Aug., Zentral-Raffier in Tuggen (At. Schwy) und bie Chef-Rebattion.

Briefkalten der Redaktion.

Alle Bereins-Chronit - Alma mater friburgensis - Aus ber Pragis - Biel Kantonales, alles auf Ro. 53 verschoben. -